

Win10-Support endet – wie weiter?

Repair-Cafe Mainz, Stand 15.03.26

Am 14. Oktober 2025 hat Microsoft die Wartung und damit die Auslieferung von Patches für Win10 eingestellt. Für den Europäischen Wirtschaftsraum bietet Microsoft für Inhaber eines Microsoft-Kontos eine kostenfreie Verlängerung des Supports um ein Jahr bis 14. Oktober 2026 an. Vor dem Hintergrund des spätestens 2026 eintretenden Endes des Produktlebenszyklus von Win10 bieten sich verschiedene Möglichkeiten zum Weiterbetrieb Ihres PCs an.

Aufschub um 1 Jahr durch das EU-ESU-Programm:

Für alle Einzelpersonen, die über den 14. Oktober 2025 hinaus noch bis zu einem Jahr länger bei Win10 bleiben wollen, bietet Microsoft das ESU-Programm (Extended Security Updates) auch für Privatkunden im Europäischen Wirtschaftsraum an. Bis Mitte Oktober 2026 können damit weiterhin Win10-Updates kostenfrei bezogen werden. Voraussetzung dafür ist ein Microsoft-Konto und ein Einloggen in das MS-Konto spätestens alle 60 Tage. Diese Buchungsoption soll in Kürze in den Win10-Einstellungen aufrufbar sein. Näheres zur Verlängerung des Win10-Supports für die EU finden Sie unter:

<https://www.windowscentral.com/microsoft/windows-10/major-backtrack-as-microsoft-makes-windows-10-extended-security-updates-free-for-an-extra-year-but-only-in-certain-markets>

Wer kein MS-Konto anlegen möchte, für den endet der Support am 14. Oktober 2025 und es entsteht Handlungsbedarf.

Aufschub bis max. 2030 mit 0Patch

Die tschechische Firma 0Patch.com bietet, wie ihr Name vermuten lässt, Patches an, die innerhalb eines Tages - es vergehen also null Tage (Zero Days Patch) zwischen Erkennen einer Schwachstelle bis zur Auslieferung der Verbesserung - veröffentlicht werden. 0Patch bietet Patches für Win10 bis 2030 an. Jährlich fallen dafür laut derzeitiger Preisliste 25 Euro pro PC an. Es gibt auch eine kostenfreie Version von 0Patch, die jedoch nur einen reduzierten Leistungsumfang mitbringt. Zum Weiterbetrieb von Win10 wird die Kombination von 0Patch mit dem ESU-Programm empfohlen.

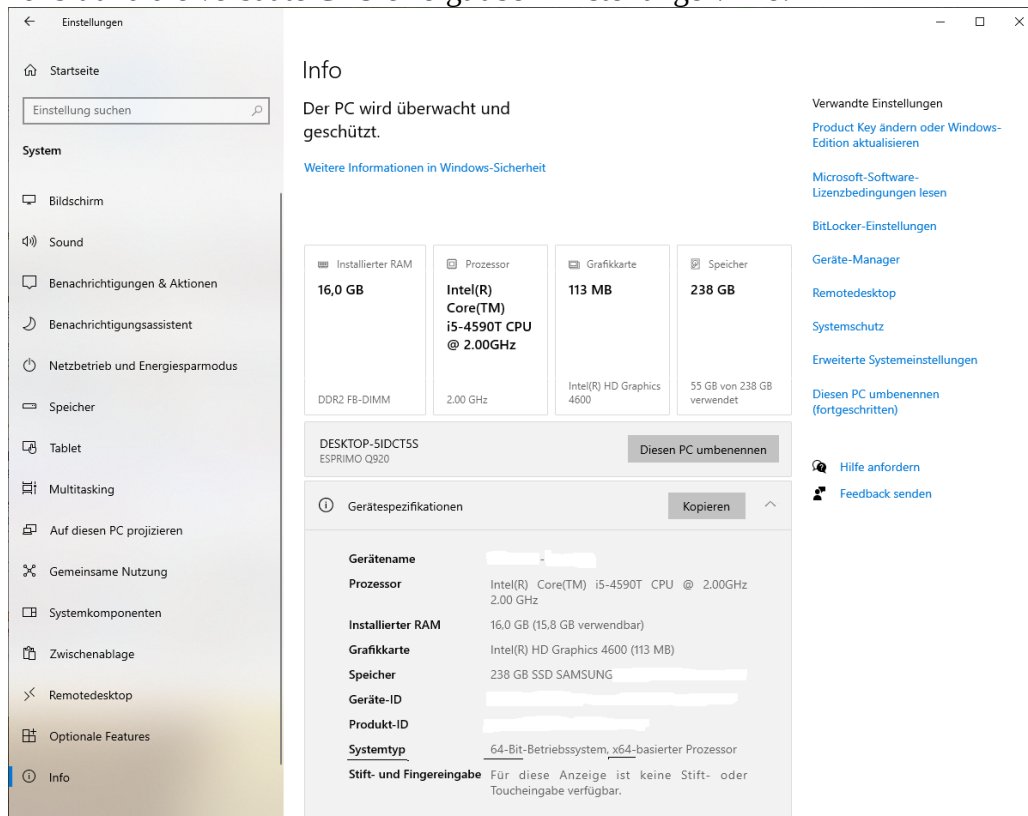
Absehbare Probleme bei Weiterbetrieb von Win10 über dessen offiziellen Produktlebenszyklus hinaus

Künftige Releases von Anwendungssoftware können, wie auch schon in der Vergangenheit erlebt, den Betriebssystemstand abfragen und ggf. die Installation der Anwendungssoftware oder Entgegennahme von Updates verweigern – trotz Nutzung von ESU und/oder 0Patch. Das ist beispielsweise bei Programmen zur Erstellung von Steuererklärungen zu erwarten, oder diverse Buchhaltungssoftware. Bitte klären Sie, in welchem Umfang Ihre Anwendungssoftware auch über den Produktlebenszyklus von Win10 auf dieser Betriebssystembasis hinaus sinnvoll weiterbetrieben werden kann und sie vom Hersteller Aktualisierungen erhalten. Sofern für Sie hieraus

Handlungsdruck erwächst, leitet sich der Wechsel auf Win11 ab und die beiden vorgenannten Weiterbetriebmöglichkeiten für Win10 per ESU und/oder OPatch fallen aus.

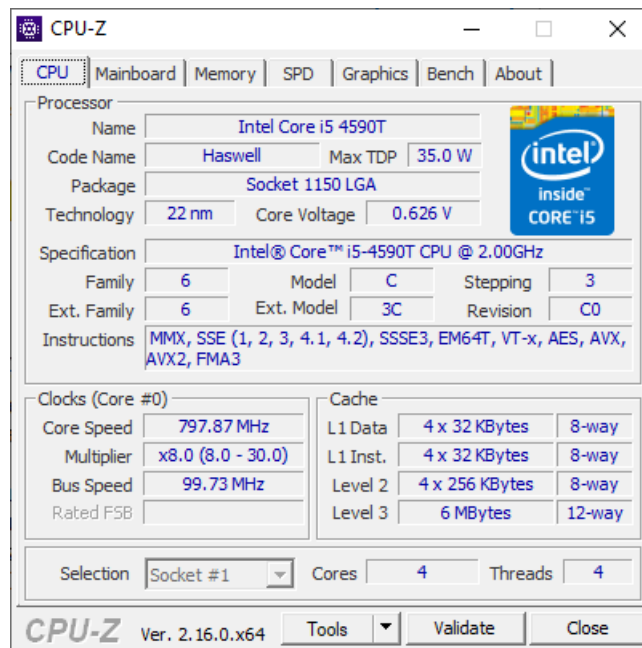
Win11 nur noch für 64bit-PCs:

Da Win11 ausschließlich als 64bit-Version angeboten wird, können ältere Rechner mit 32bit Architektur also nicht aktualisiert werden. Eine Liste der Win11-unterstützenden CPUs (AMD, Intel, Qualcomm) finden Sie hier: „aka.ms/CPUList“. Die Ermittlung der Rechnerarchitektur auf 32bit oder 64bit und die verbaute CPU erfolgt über Einstellungen/Info:



Wenn bei Systemtyp statt wie hier 64bit nur 32bit-Angaben aufgeführt sind, bleibt zum Weiterbetrieb von Win10 das vorgenannte ESU-Programm oder ein Umstieg auf entsprechende 32bit Unix-basierte Betriebssysteme. Ein Umstieg auf Unix-basierte Betriebssysteme wird im Kapitel „Umstieg von Win10 auf ein Unix-basiertes Betriebssystem“ beschrieben.

Für die Nutzung von Win11 in der Version 24H2 oder höher (zwischenzeitlicher Release-Stand 25H2) muss der Prozessor (=CPU) den Befehl SSE 4.2 ausführen können. Mit dem Programm CPUID (Synonym für das Programm CPU-Z, Downloadquelle: cpuid.com) zeigt im Reiter CPU in der Zeile Instructions, ob der Prozessor diesen Befehl unterstützt, hier „SSE (1, 2, 3, 4.1, 4.2)“, der Prozessor nimmt also diese Hürde, ansonsten würde darauf kein Win11 laufen:



Dagegen laufen ältere Versionen von Win11, z.B. 23H2 auch auf Prozessoren ohne SSE 4.2, ein Funktionsupdate auf den Stand 24H2 oder auf das im Spätherbst 2025 freigegebene 25H2 ist mit Prozessoren ohne SSE 4.2 nicht möglich.

Während Win11 originär mindestens 4GB Hauptspeicher voraussetzt (Win10 wollte wenigstens 1GB) , waren 4GB schon unter Win10 als kaum ausreichend zu betrachten. Für eine flüssige Nutzung Ihres Win11-PCs werden wenigstens 16GB empfohlen. Originär werden gemäß der vorgenannten CPU-Liste z.B. von Intel Core-Prozessoren der 8. Generation oder höher erwartet. Ein mit dem Hilfsprogramm Rufus (Beschreibung s. unten als „2. Alternative“) erzeugtes Installationsmedium macht unter Abschaltung der Win11-Installationsabfragen jedoch auch ältere Prozessoren nutzbar!

Sinnvolle Vorbereitung für den Wechsel von Win10 auf Win11 oder auf Unix-basierte Systeme:

Vor dem Beginn einer Systemumstellung beachten Sie bitte den Abschnitt „DISCLAIMER/Haftungsausschluss“ am Ende dieses Dokuments!

Externe Festplatte mit mindestens dem gleichen Speichervolumen wie die eingebaute Festplatte
 Leerer USB-Stick mit mindestens 8 GB (Stick wird während des Vorgangs neu formatiert, daher gehen darauf gespeicherte Daten endgültig verloren.)

Vor einer Umstellung sind zwei Sicherungen sinnvoll, ein komplettes Backup des Systems (Sicherheitsbackup) und zusätzlich eine Sicherung der wichtigen Dateien (z.B. die Verzeichnisse Dokumente, Bilder, Musik, Videos, ggf. weitere).

Für beide Sicherungsvarianten eignet sich z.B. die kostenfreie Jahresversion von AOMEI Backupper Pro oder von c't das scriptbasierte Programm WIMage, Anleitungen dazu finden Sie im Netz.

Wer nur eine 1:1-Kopie der aktuellen Festplatte anfertigen möchte ,ist z.B. mit CloneZilla gut gerüstet, oder kann auch hierfür den vorgenannten AOMEI BackupperPro (dort Klonen/Festplattenklon) verwenden. Geeigneterweise bietet sich eine baugleiche Festplatte für die Kopieerstellung an. Hier dient die Originalfestplatte nur als Kopiervorlage, bleibt ansonsten unberührt und der Wechsel nach Win11 findet im Nachgang auf der Kopie statt. Vorteil: wenn der Wechsel fehlschlägt ist die Originalplatte unverändert vorhanden und kann erneut als Kopiervorlage dienen und/oder es kann auf dem Original zunächst nahtlos weitergearbeitet werden.

Als weitere Vorbereitung laden Sie zusätzlich das Programm Rufus (Quelle: <https://rufus.ie/de/>) zur Stickerstellung runter (zum Zeitpunkt der Dokumenterstellung aktuelle und auszuwählende Version: rufus-4.9.exe).

Wegweiser von Win10 auf Win11:

Kurz zur Erinnerung: dieser Wegweiser gilt nur für 64bit-Geräte mit CPUs incl. SSE 4.2. Check des eigenen Rechners auf **Kompatibilität mit Win11** über mindestens eines der beiden Programme

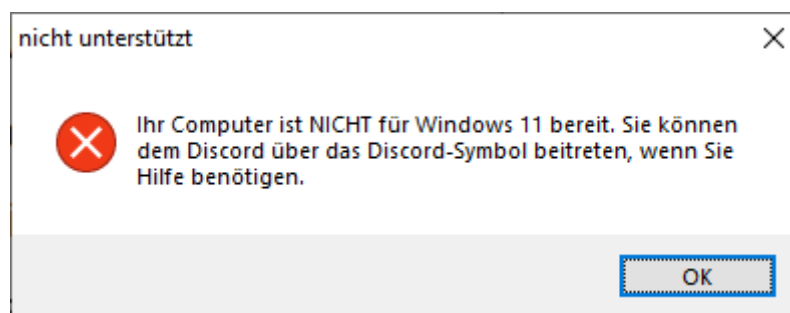
„**WhyNotWin11**“

(<https://github.com/rcmaehl/WhyNotWin11/releases/latest/download/WhyNotWin11.exe>)“

Kategorie	Status	Details
Architektur	✓	64-Bit-CPU 64-Bit-Betriebssystem
Boot Methode	✗	Legacy
CPU-Kompatibilität	✗	nicht unterstützt
CPU-Kernanzahl	✓	4 Kerne 4 Threads
CPU-Frequenz	✓	2000 MHz
DirectX 12 und WDDM 2	✓	DirectX 12 und WDDM 2
Partitionstyp	✗	GPT nicht erkannt
Installierter RAM	✓	16 GB
Secure Boot	✗	deaktiviert oder nicht erkannt
Verfügbarer Speicher	✓	C: 238 GB Laufwerk(e) kompatibel
TPM-Version	✗	TPM 1.2 nicht unterstützt

DESKTOP-SIDCT55
FUJITSU D3233-A1 @ V4.6.5.4 R1.37.0 for D3233-A1x
Intel(R) Core(TM) i5-4590T
Intel(R) HD Graphics 4600

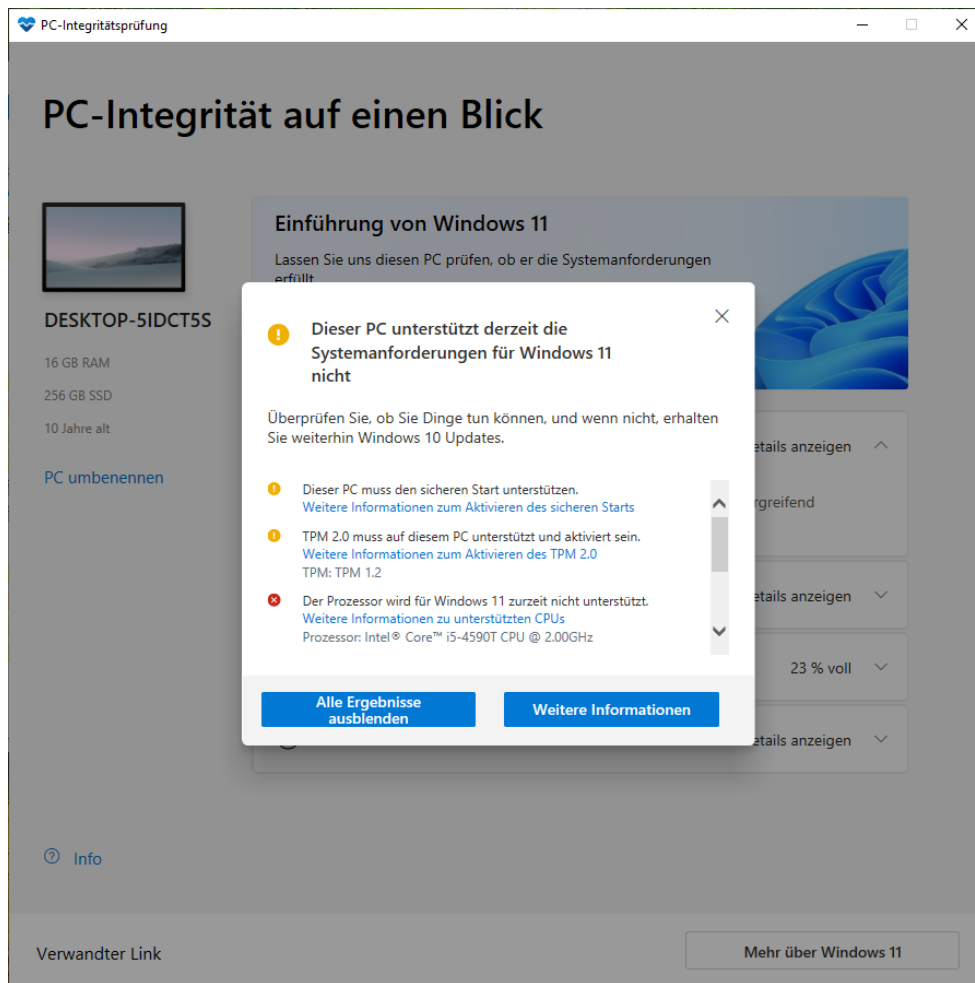
Die roten Signale im Analysefenster weisen bereits auf die Nichtkompatibilität des vorliegenden Systems hin:



oder

Windows 11 Requirements Check Tool „WindowsPCHealthCheckSetup.msi“

den hauseigenen Microsoft PC Health Check, der im Rahmen der Updatefunktion von Win10 angeboten wird).



Für ein Update Ihrer Win10-Festplatte auf Win11 unter Beibehaltung der installierten Programme und Daten sind für den Vorgang **mindestens 15GB freier Festplattenplatz** sicherzustellen.

Während des Updatevorgangs sind alle **Virens Scanner** außer dem microsoftfeigenen WindowsDefender **auszuschalten**. Ebenso ist im BIOS „**Secure Boot**“ für die Dauer des Updates **auszuschalten** und der Rechner vom **Netzwerk** (Kabel und WLAN) zu **trennen**.

Prüfungsergebnis aus dem Check zur Rechnerkompatibilität mit Win11:

a) der Rechner ist kompatibel

Hier ist die Umstellung einfach, Sie folgen den Anweisungen im Updatefenster („Download and install“) und stellen damit ‚inplace‘ um auf Win11. Diese Umstellung wird hier nicht weiter behandelt, da sie außer der Auslösung der Umstellung und anschließender Geduld für die Installation keine weiteren Eingriffe benötigt..

b) „Dieser PC erfüllt derzeit nicht die Mindestanforderungen...“:

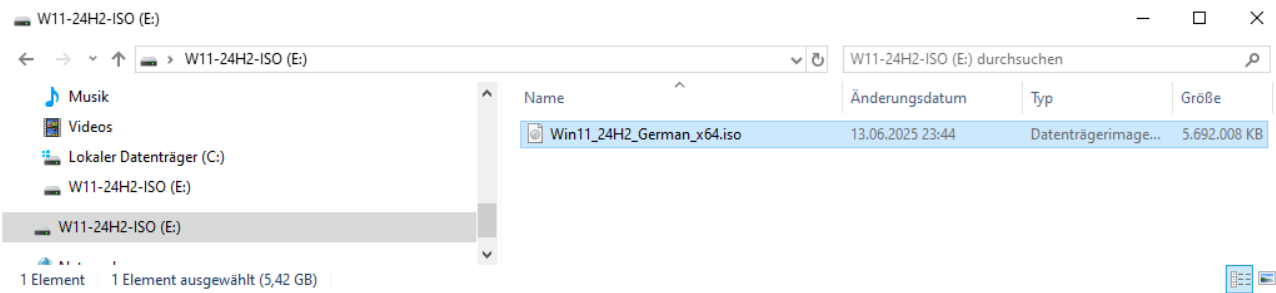
Auch wenn Microsoft ermittelt hat, Ihr Rechner sei nicht kompatibel, so kann trotzdem mit etwas Aufwand eine Installation durchgeführt werden, was im Folgenden beschrieben ist.

Download der Win11-Iso von Microsoft

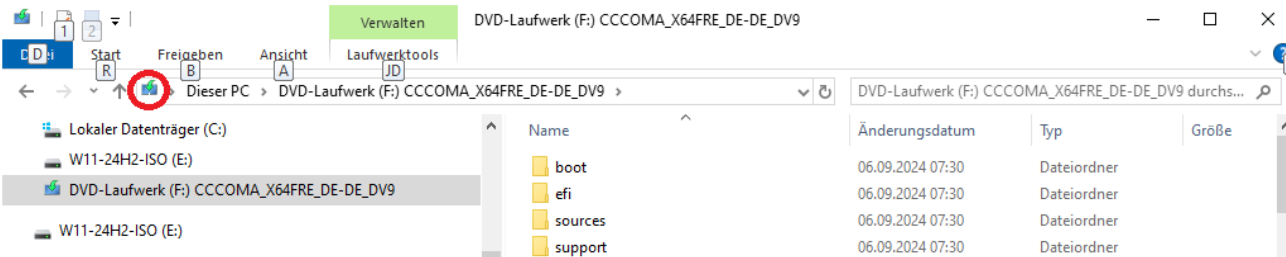
(<https://www.microsoft.com/de-de/software-download/windows11>) unter der Überschrift „Windows 11 Laufwerkimage (ISO) für x64-Geräte herunterladen“, dazu bei „Download auswählen“ die „Windows11 Multi-Edition-ISO für x64-Geräte“ aktivieren.

Nun gibt es **zwei Möglichkeiten des Wechsels** – **erst beide lesen, dann entscheiden**:

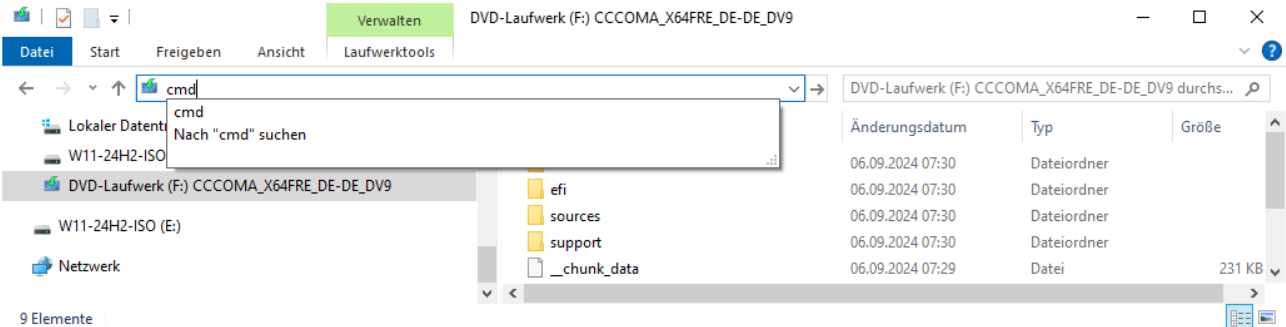
1. Die eleganteste Wechselmöglichkeit besteht darin, die **ISO-Datei auf den Stick** zu speichern.



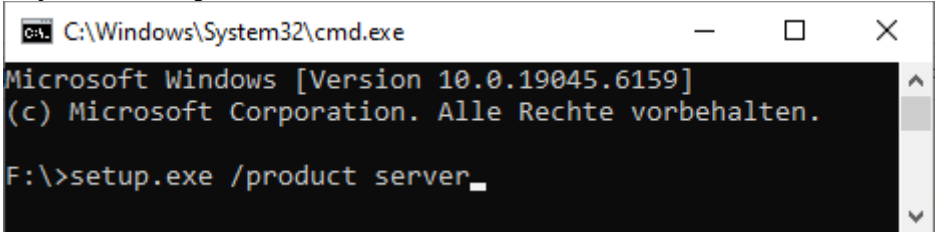
Klicken Sie anschließend auf dem Stick mit der rechten Maustaste auf die ISO und wählen „Bereitstellen“ aus, wodurch ein neues virtuelles DVD-Laufwerk mit eigenem Laufwerksbuchstaben geöffnet wird.



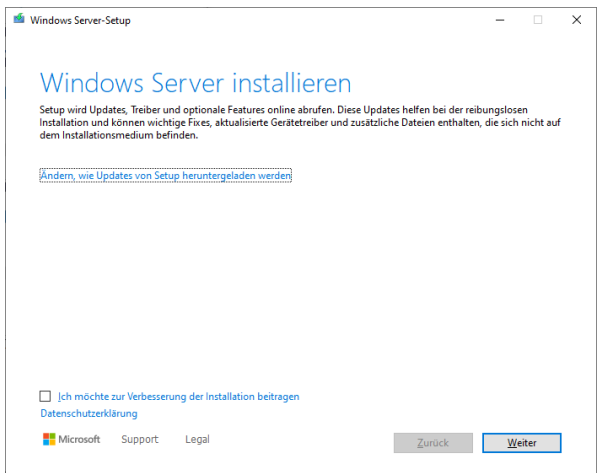
Klicken Sie auf das hier rot umkreiste Symbol und tippen Sie cmd ein, gefolgt von ENTER.



Tippen Sie am System-Prompt

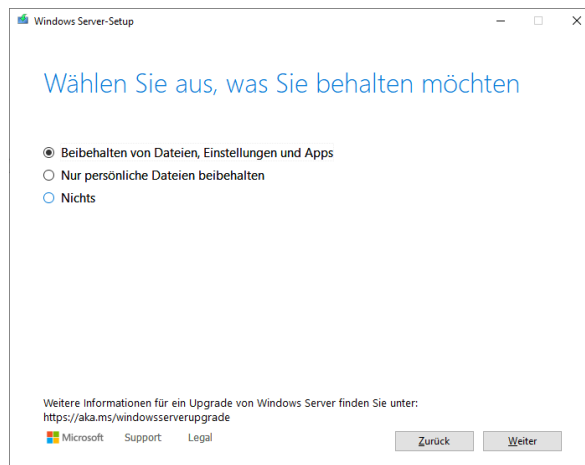


„setup.exe /product server“ ein, gefolgt von ENTER, was die Update-Routine startet. Während nun die Installation startet schließen Sie das cmd-Fenster mit “exit“ und ENTER.

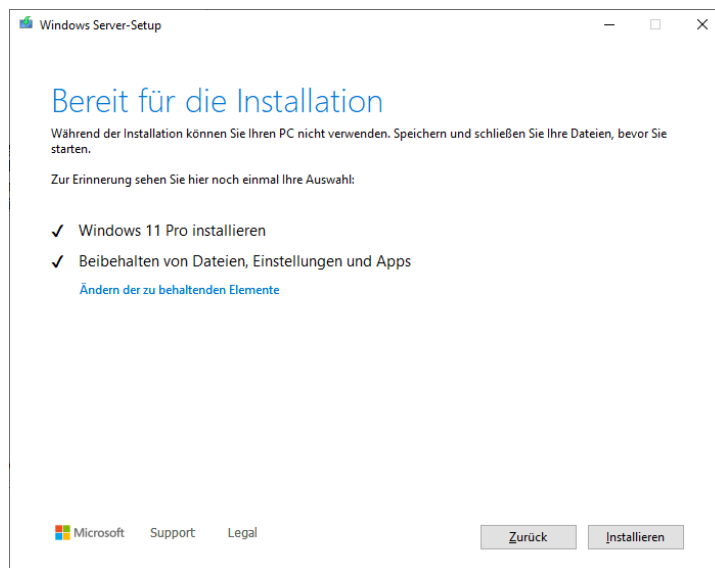


Lassen Sie sich nicht vom Hinweis „Windows Server installieren“ irritieren, es bedeutet lediglich, dass die Prüfung auf kompatible CPU und TPM 2.0 umgangen wird und je nach Auswahl Ihre

Daten und installierten Applikationen beibehalten werden. Bestätigen Sie mit Weiter. Ebenso akzeptieren Sie im nächsten Schritt die Lizenzbedingungen. Der dritte Dialog ermöglicht nun die Auswahl des Beibehaltungsumfangs während der nachfolgenden Installation.



Die Aktivierung der Auswahl „Nichts“ ist gleichbedeutend mit einer kompletten Neuinstallation: alle Ihre Daten und Anwendungen gehen hierbei verloren! Über „Weiter“ werden Updates gesucht, die aber wegen der bewussten Trennung des Rechners vom Netzwerk nicht gefunden werden. Vor dem nun möglichen ultimativen Start des Updates wird der Umfang des Auftrags noch einmal zusammengefasst:

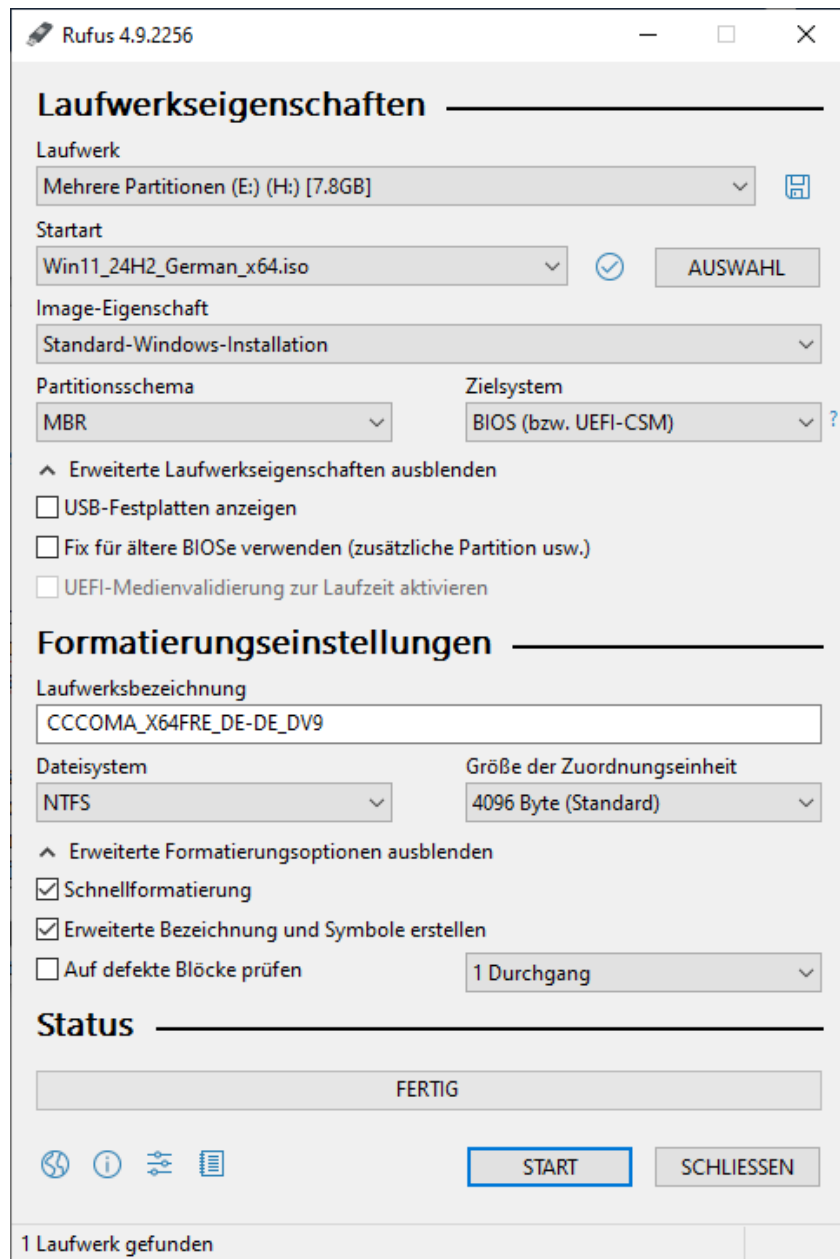


„Installieren“ führt nun zum Wechsel auf Win11 – analog zur bei Ihnen installierten Variante von Win10 wird wieder der Umfang Home oder Pro freigeschaltet. **Bei dieser Update-Methode wird jedoch von einem Nachteil berichtet, denn die so generierte Server-Version würde ggf. keine Funktionsupdates (z.B. von 23H2 auf 24H2 oder auf 25H2) erhalten.** Dieser möglichen Einschränkung unterliegt die nachfolgend beschriebene 2. Alternative nicht.

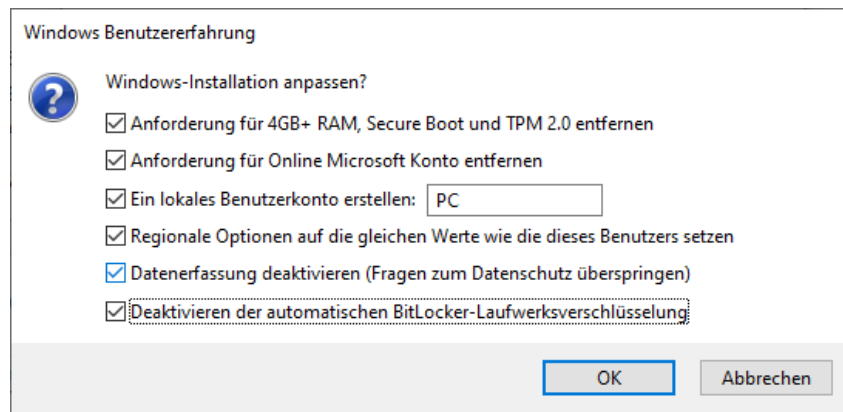
2. Alternativ kann mit dem Download des **Programms Rufus** (<https://rufus.ie/de/>) ein bootfähiger **USB-Stick mit Anpassungsparametern**, die während der Installation einzelne Systemprüfungen (auf mindestens 4GB-RAM, vorhandenes TPM 2.0, Secure-Boot, Online-Account, Data-Collection) überspringen hilft, **erstellt** werden.

Wenn eine **Neuinstallation von Win11** ansteht, ist für den korrekten Bootvorgang und die Erkennung des Sticks als Bootmedium GPT oder MBR als Parameter in Rufus einzustellen.

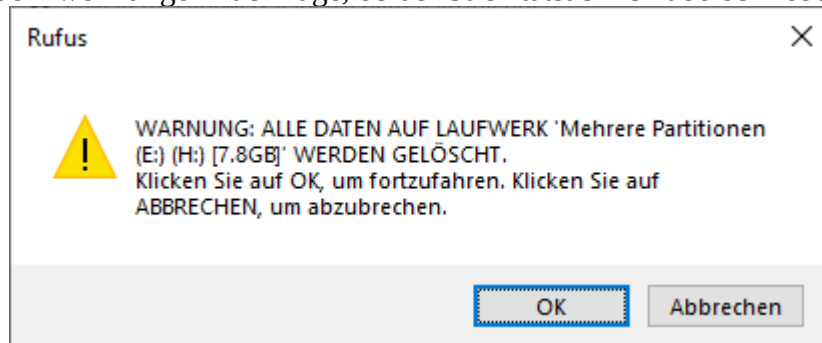
In Rufus lesen Sie per „Auswahl“ die Win11-ISO-Datei ein und geben für die Neuinstallation den gerade gewonnenen Formatierungsparameter im Feld Partitionsschema an. Im Nachbarfeld Zielsystem wird aus MBR automatisch BIOS, und aus GPT entsprechend UEFI abgeleitet. Wollen Sie dagegen unter Beibehaltung Ihrer Daten und Programme einen Wechsel auf Win11 vornehmen, spielt die Angabe des Partitionsschemas für die Stickerstellung keine Rolle, da die setup.exe -Datei dann direkt aus dem laufenden Win10 heraus im Dateieexplorer gestartet wird.



Mit dem klick auf „Start“ wird die nachfolgend dargestellte Steuerungsbox geöffnet, mit der die bei der Installation für nicht Win11-kompatible Geräte problematischen Hürden aus der vorangegangenen Analyse (WhyNotWin11) ausgeschaltet und weitere Parameter gesetzt werden können.



Nach „OK“ und der zweimaliger Rückfrage, ob der Stick tatsächlich überschrieben werden soll,



wird anschließend in wenigen Minuten der bootfähige Win11-Installationsstick erstellt. Der Statusbalken „Fertig“ wechselt währenddessen zunehmend von grau nach grün. Während der Stick erstellt wird, trennen Sie den PC komplett vom Netzwerkzugriff (Kabel sowie WLAN), da die anschließende Installation offline erfolgen soll.

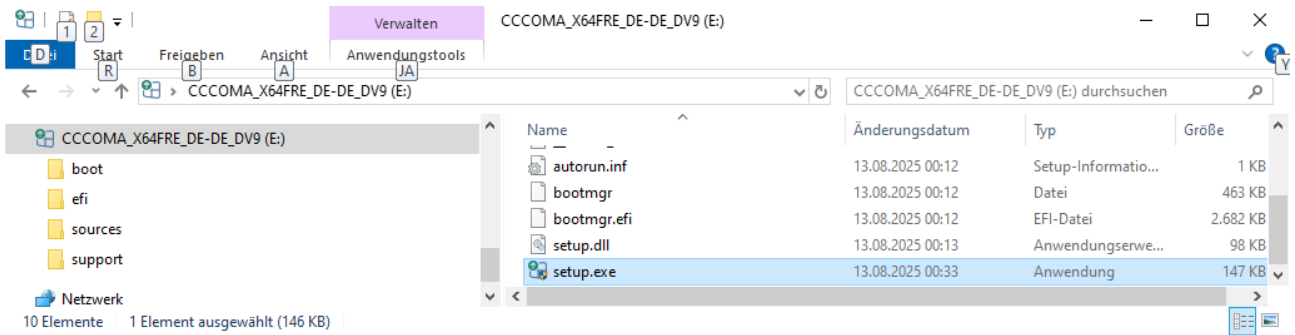
Win11-Neuinstallation

Wenn Sie eine **Neuinstallation** von Win11 vornehmen möchten, booten Sie über den Stick durch Ändern der Bootreihenfolge oder starten Sie im Date Explorer die setup.exe und wählen im Dialogverlauf bei der Auswahl der zu behaltenden Daten „Nichts“ aus, was ebenso eine Neuinstallation auslöst.

Hinweis: wenn Sie über den Stick booten, wird ausschließlich eine Neuinstallation vorgenommen, eine Auswahl von aus Win10 zu übernehmenden Daten und Apps gibt es über diesen Weg nicht. Der Rechner wird während der folgenden Installation ggf. mehrmals neu starten.

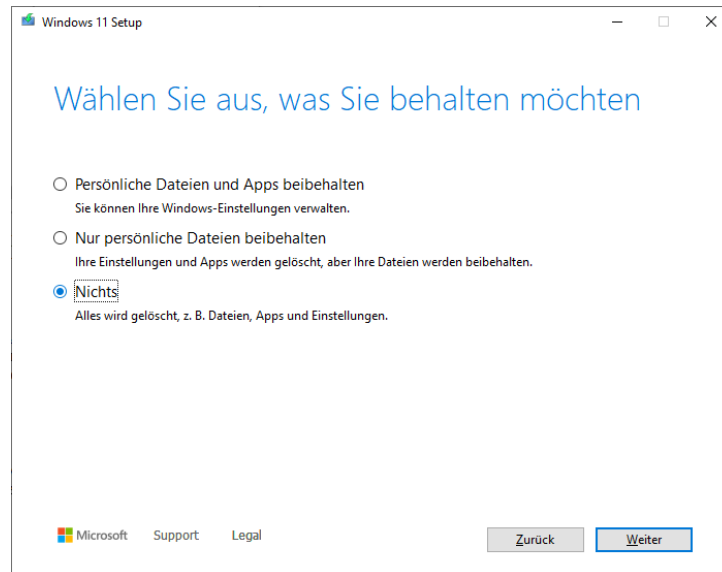
Win11-Update mit Beibehaltung der Programme und Daten

Wenn Sie unter **Beibehaltung Ihrer Dateien und Apps** nur ein Update von Win10 auf Win11 erstellen wollen, dann **starten Sie im laufenden Win10 über den Date Explorer auf dem Stick die setup.exe** per Doppelklick. Nur über den dann startenden Setup-Wrapper können Sie die gewünschte Beibehaltung erreichen. (Wenn Sie über den Stick selbst booten führt dies unweigerlich zu einer Neuinstallation ohne Beibehaltung Ihrer Daten und Programme.)

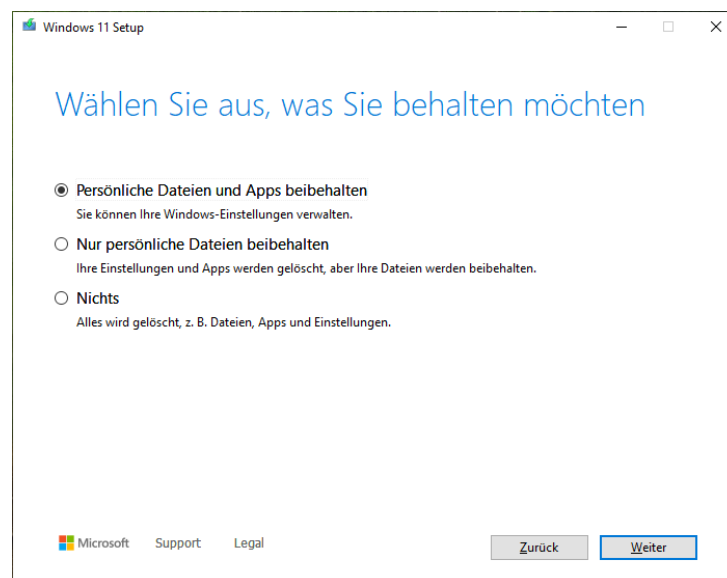


Nur per Setup-Wrapper-Modus haben Sie im Verlauf der nächsten Abfragen die Option festzulegen, was aus Win10 übernommen werden soll.

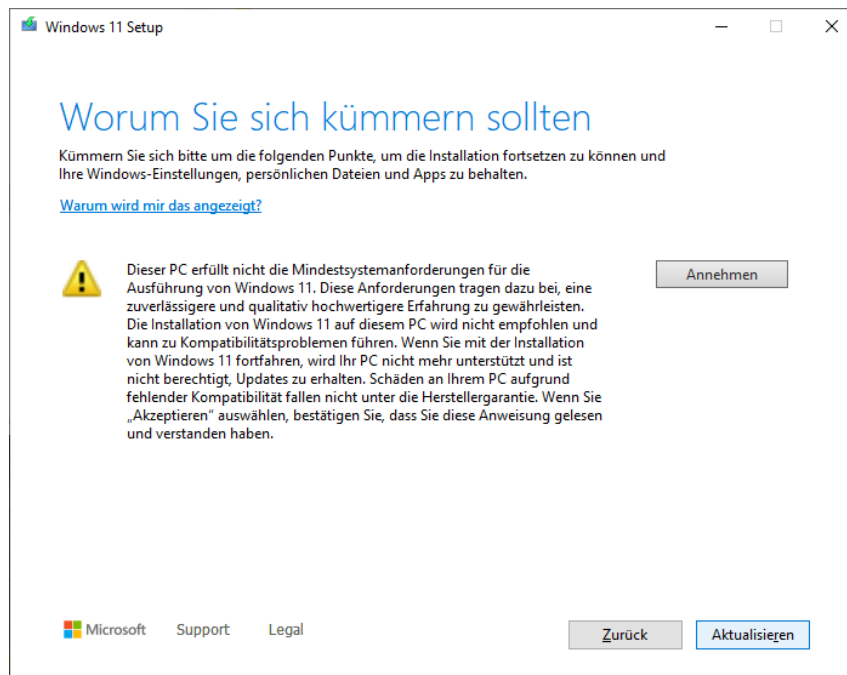
Die Auswahl „Nichts“ löst eine Neuinstallation ohne Übernahme der vorhandenen Dateien aus.



Alternativ können Sie Ihre Dateien und Programme oder nur die Dateien erhalten.



Die anschließende Meldung über unzulängliche Hardware „Worum Sie sich kümmern sollten“ ist über den Button rechts bestätigend anzunehmen:



Es folgt nun die tatsächliche Umstellung von Win10 auf Win11, währenddessen der Rechner ggf. mehrmals neu startet.

Umstieg von Win10 auf ein Unix-basiertes Betriebssystem

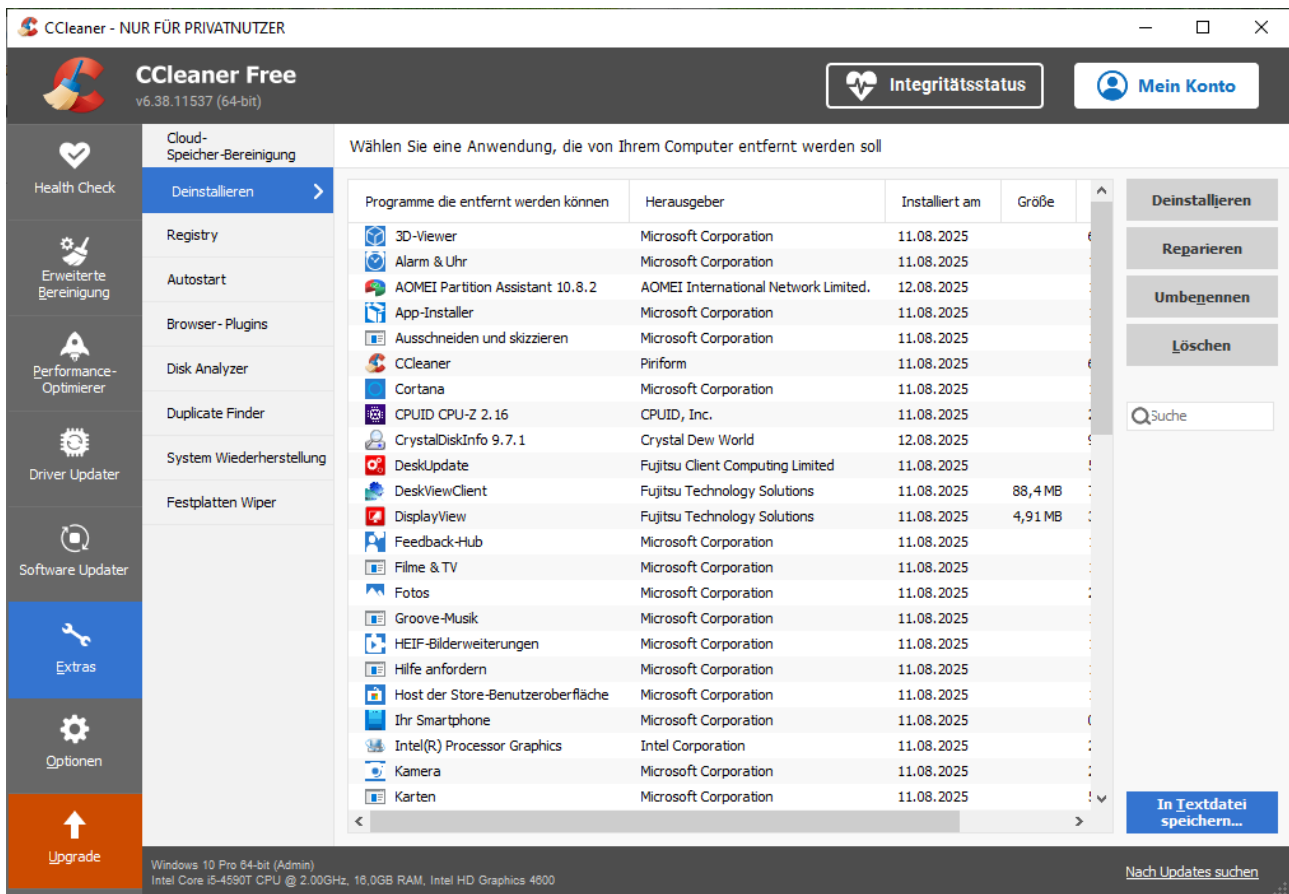
Lange galt Unix, Ubuntu, Linux und die weiteren Varianten aus der Unix-Betriebssystemwelt als eher für Teccis und Nerds vorbehaltene Betriebssysteme, die teilweise erheblichen manuellen Wartungsaufwand mit nicht selten umfangreichen Kenntnissen der Betriebssystemroutinen erforderten. Das Bild hat sich jedoch massiv gewandelt. Diese Systeme laufen heute stabil, und das Softwareangebot ist umfangreich. Zwar gibt es nicht immer für die unter Windows laufenden Programme 1:1-Pendants, aber mit etwas Kreativität gibt es kaum eine Win-Software, die nicht auch für die Unix-basierte Umgebung realisiert wurde. Unix-basierte Betriebssysteme gibt es in für die älteren Systeme noch in 32bit und natürlich für 64bit-Architekturen. Unix-Umgebungen benötigen vergleichsweise deutlich weniger Systemressourcen als Windows-Betriebssysteme. So laufen Linux-Versionen gut und flüssig bereits mit 8GB Hauptspeicher, besser sind jedoch 16GB.

Eine Installationsanleitung für Linux finden Sie beispielsweise hier – interessant dabei: selbst Microsoft spricht eine Empfehlung für Linux aus:

www.pcgameshardware.de/Windows-Software-277633/News/Microsoft-Linux-Installationsanleitung-1431406/

Feststellen, welche Programme auf Win10 installiert sind:

Um festzustellen, welche Programme unter Win10 auf Ihrem Rechner installiert sind, kann z.B. das Programm CCleaner verwendet werden. Über Extras/Deinstallieren oder Extras/Programme erhalten Sie die Programmliste, die Sie in Textform (rechts unten „Export“, bzw. „in Textdatei speichern“, Ausgabedateiname install.txt) ausgeben lassen können.



In der Textausgabe-Datei sollten Sie zunächst die Programme herauslösen, die Sie nicht (mehr) benötigen. Über vergleichende Aufstellungen, z.B. in www.freiesmagazin.de, können Sie Ihre Win10-Programme zu Linux-Pendants zuordnen.

Ebenso dienen die Datenbanken häufig genutzter Programme für den Abgleich:
blog.desdelinux.net/de/Liste-der-kostenlosen-Alternativen-zu-Windows-Programmen/
 oder als online-Abfrage
alternativeto.net

Wichtig für den reibungslosen Umstieg ist, dass die Anwendungsdateien aus Win10 von den unter Linux laufenden Programmen eingelesen und verarbeitet werden können, damit Sie sie nahtlos weiterverwenden können.

Hinweis: behalten Sie die Originalfestplatte mit Win10 im unveränderten Zustand, damit Sie neben einer neu zu installierenden Platte mit Linux auch die Win10-Platte noch anschließen können oder im Austausch der Linux-Platte die Win10-Platte nochmals in Ihren dann vom Netzwerk getrennten Rechner einsetzen für Programmaufrufe und Abfragen. Unter Linux ist der Zugriff auf Win-Festplatten grundsätzlich möglich, sodass Sie auf die Dateien der Win-Platte zugreifen und sie nach Linux kopieren können.

Für Thunderbird und Office-Dateien ist der Umzug auf ein Unix-basiertes System wie Linux kein Problem. Die Postfächer und Serverzugänge in Thunderbird lassen sich direkt portieren, MS-Office-Dateien werden von Libre-Office, dem freien open-Office-Paket unter Linux, verarbeitet. Anders kann das bei speziellen Anwendungen und deren Dateiformaten aussehen, z.B. Steuererklärungs- oder Buchhaltungs- oder technische Software.

Die Win-Verzeichnisse der Eigenen Dateien, Bilder, Videos und Musik sind geeigneterweise vom Sicherungsmedium in die korrespondierenden Verzeichnisse.

Um die Thunderbird-Datenbank von Win nach Linux zu übernehmen, sind im Linux-Dateiexplorer die verborgenen Dateien auch anzuzeigen (dort „Anzeigen/Verborgene Dateien anzeigen“

einschalten) und als komplettes Verzeichnis von Win in Linux zu kopieren in das Verzeichnis „/home/eigener-Name-wie-bei-Installation-vergeben/.thunderbird“ (der Punkt vor thunderbird ist wichtig, durch ihn werden in Linux verborgenen Verzeichnisse „versteckt“. Eine Thunderbird-Datenbank hat ungefähr folgenden Namensaufbau – ein zufälliger Buchstaben-/Zahlenmix, gefolgt von einem Punkt, gefolgt von „default“, Beispiel: kj7haltgz.default. Dieses Verzeichnis ist aus Win nach .thunderbird zu kopieren. Ebenso ist die Datei profiles.ini aus dem Win10-Thunderbird-Verzeichnis in das Linux-Verzeichnis .thunderbird zu kopieren. Ergänzend verweisen wir auf entsprechende Tutorials im Netz.

Sollten Sie unter Win Outlook verwenden, installieren Sie vor der Umstellung auf Linux in Win das Mail-Programm Thunderbird. Laden Sie die outlook-Datenbank Ihrer Mailpostfächer in Thunderbird ein und verlassen Sie Thunderbird. Damit haben Sie Ihre Outlook-Maildatenbank vom in das Thunderbirdformat kopiert und können das entstandene Mail-Verzeichnis nach Linux wie vorgeannt transferieren.

Wenn Ihr PC nur 32bit bietet, finden Sie nachfolgend eine Übersicht zu 15 Unix-basierten Betriebssystemen für betagte Hardware:
itsfoss.com/32-bit-distribution

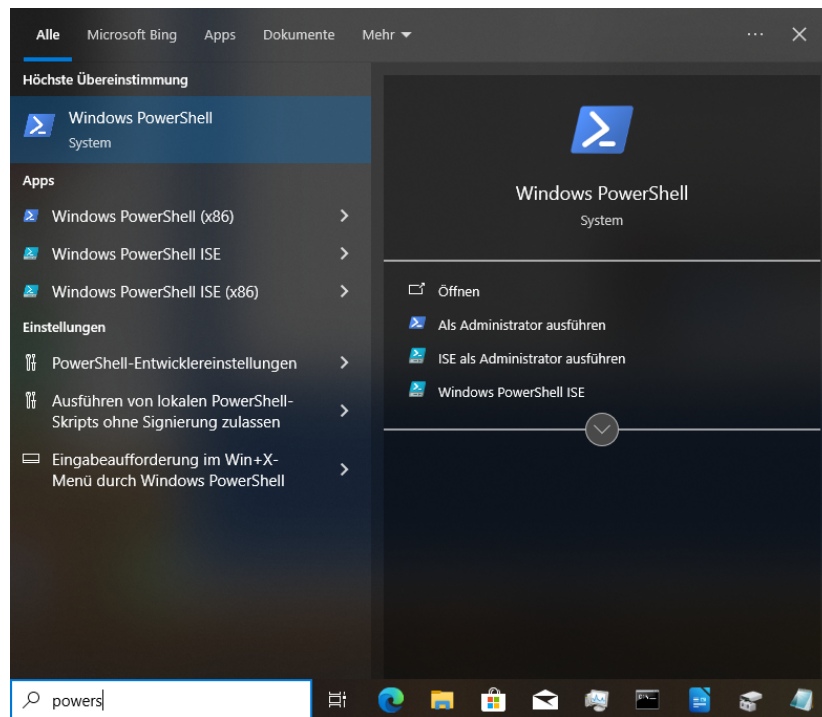
Dem Windows-Look kommt die Version Linux Mint Debian Edition sehr nahe und liegt als LTS-Version (Long Term Service) www.linuxmint.com/download_lmde.php vor.

Wenn Ihr System über eine 64bit-Architektur verfügt, gibt es zahlreiche Angebote, allen voran das verbreitete Linux-Mint, derzeit in der Version 22.2 (www.linuxmint.com)

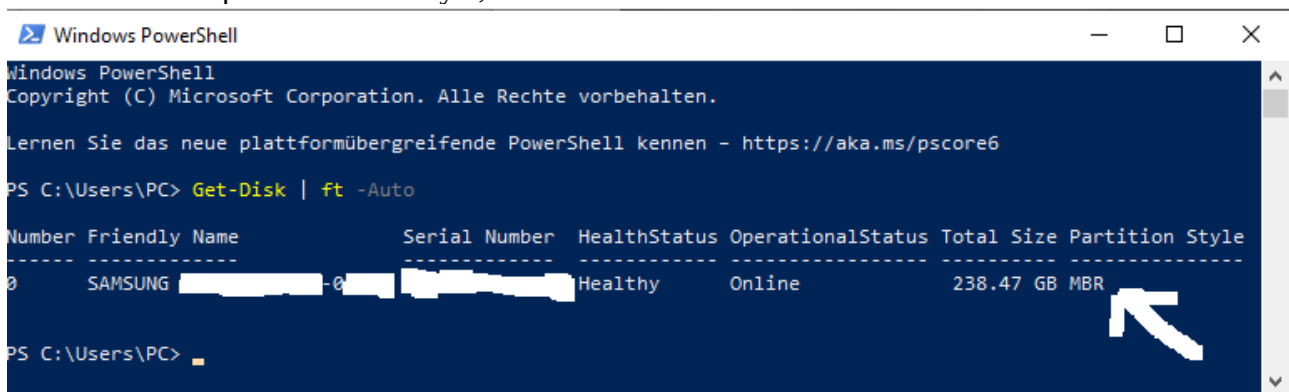
Anhang:

Betriebssystemboot noch über MBR oder vorzugsweise GPT?

Win11 sollte, wenn möglich, unter GPT betrieben werden. Sofern Ihr BIOS den UEFI-Modus bietet, ist eine Ermittlung der Formatierungsart der Win10-Festplatte angeraten. Startet Win10 im alten („Legacy“) BIOS-Standard per Master Boot Record „MBR“ oder auf bereits über die modernere UEFI-GPT-Organisation? Die Ermittlung der Variante geschieht z.B. über die Powershell: dazu in der Suchzeile „Powershell“ eingeben und ausführen:



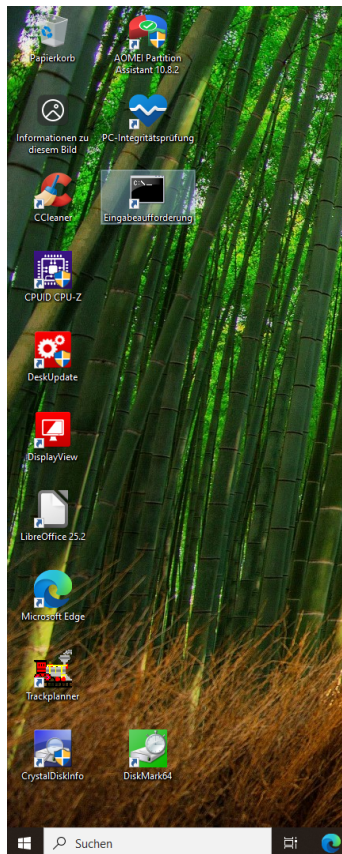
In der Powershell führen Sie den Befehl „Get-Disk | ft -Auto“ aus. Als Ergebnis erhalten Sie die Antwort in der Spalte Partition-Style, hier also MBR:



Falls Ihr Rechner im BIOS den Betrieb im UEFI-Modus zulässt und der Start noch im MBR-Partitionsschema erfolgt, sollte die Win10-Festplatte idealerweise auf das GPT-Format umgestellt werden, da Win11 unter UEFI im Secure-Mode laufen sollte, was das MBR-Format nicht unterstützen kann. Bietet das BIOS keinen UEFI-Betrieb oder sind Sie sich nicht sicher, bleibt für Win11 nur als Notnagel der Betrieb mit dem MBR-Format (Sie nehmen in diesem Fall keine Änderungen im BIOS vor) und Sie stellen Ihre Systemplatte auf keinen Fall auf GPT um. Die Systemplatte würde zum booten nicht mehr gefunden und Ihr Rechner würde nicht mehr starten! Zwar sind die Daten alle noch da, aber die Platte müsste per Software wieder zurück auf MBR gesetzt werden.

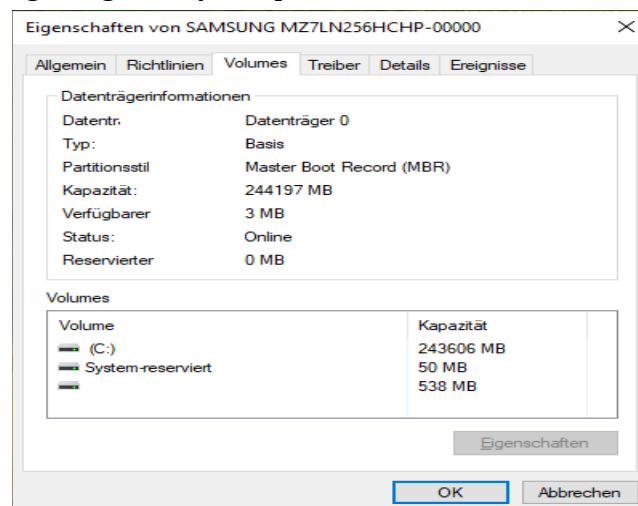
Beispiel-Ergebnis einer Umstellung von Win10 auf Win11 und Umstellung MBR auf GPT:

Programme unter Win10 und MBR-Platte:



Ausschließlich sofern das BIOS auch das Booten über UEFI zulässt und dies noch nicht eingestellt ist, die Systemplatte also über den MBR bootet, bietet sich für Win11 die Anpassung der Systemfestplatte von MBR auf GPT an.

Die nachfolgende Abfrage zeigt die Systemplatte im Partitionsstil MBR vorliegend:



Die Umstellung nach GPT erfolgt durch Öffnen der Eingabeaufforderung als Administrator und absetzen des Befehls

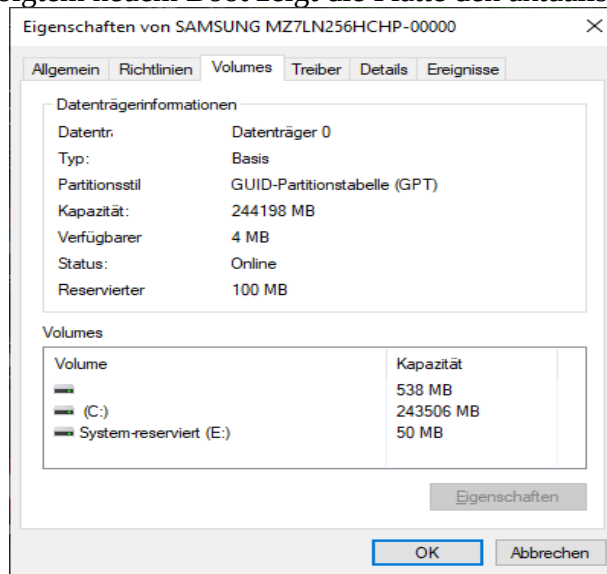
„mbr2gpt /convert /disk:0 /allowFullOS“

was die Platte C: von MBR auf auf GPT umgestellt. Anschließend ist der Rechner neu zu starten und während des Startvorgangs ist im BIOS die Anpassung auf UEFI vorzunehmen (TPM aktivieren und Secure Boot, sowie UEFI.Parameter, sofern setzbar).

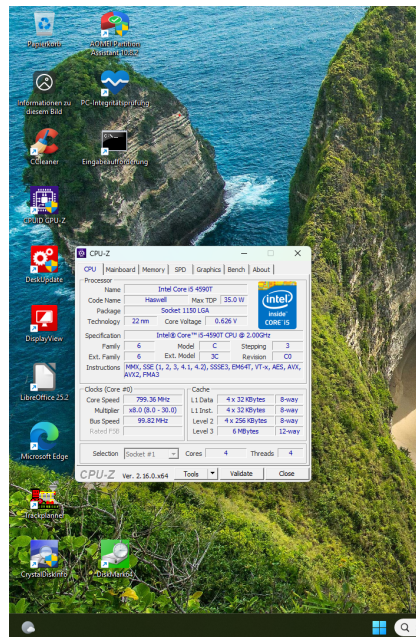
Da es eine große Zahl verschiedener BIOSse gibt, verweisen wir für die Anpassung der dort zu setzenden Parameter auf die Herstellerhandbücher zur Mutterplatine und/oder zu Online-Tutorials bezüglich dieser Umstellung im BIOS Ihrer Mutterplatine. Suchworte wären z.B. exakte Rechner-

oder Mutterplatineenbezeichnung (meist Aufkleber oder Aufdruck auf dem Gerät, ggf. auf der Unter-/ Rückseite) und GPT UEFI, EINSTELLUNGEN.

Nach Umstellung und erfolgtem neuem Boot zeigt die Platte den aktualisierten Partitionsstil GPT.



Damit ist sie optimal für die Umstellung auf Win11 vorbereitet. Diese Umstellung erfolgt im nächsten Schritt, dazu wurden oben u.a. zwei Inplace-Varianten vorgestellt. Etwa eine halbe Stunde später und einigen Neustarts ist die Umstellung auf Win11-Pro nun erfolgt:



System > Info

DESKTOP-5IDCT55
ESPRIMO Q920

Diesen PC umbenennen

Gerätespezifikationen

Kopieren ^

Gerätename	DESKTOP-5IDCT55
Prozessor	Intel(R) Core(TM) i5-4590T CPU @ 2.00GHz 2.00 GHz
Installierter RAM	16,0 GB (15,8 GB verwendbar)
Geräte-ID	DESKTOP-5IDCT55
Produkt-ID	DESKTOP-5IDCT55
Systemtyp	64-Bit-Betriebssystem, x64-basierter Prozessor
Stift- und Toucheingabe	Für diese Anzeige ist keine Stift- oder Toucheingabe verfügbar.

Verwandte Links [Domäne oder Arbeitsgruppe](#) [Systemschutz](#) [Erweiterte Systemeinstellungen](#)

Windows-Spezifikationen

Kopieren ^

Edition	Windows 11 Pro
Version	24H2
Installiert am	13.08.2025
Betriebssystembuild	26100.1742
Leistung	Windows Feature Experience Pack 1000.26100.18.0

Jetzt sind nach Anschluss des Rechners ans Netzwerk die neuesten Updates zu installieren.
FERTIG, die Win-Umstellung ist beendet.

DISCLAIMER / Haftungsausschluss:

Die gesamte voranstehende Anleitung und deren Anhang verwenden Sie ausschließlich als Orientierung und vollkommen auf Ihr eigenes Risiko. Wir sind nicht für eventuelle Datenverluste oder Misserfolge jedweder Art vor, bei, oder nach der Umstellung Ihres Systems und ggf. daraus entstehenden Verlusten oder Schäden verantwortlich oder haftbar.